

Traum

Ein Traum ist ein im Schlaf erlebtes Geschehen. Statt der körperlichen Sinneswahrnehmung findet die Wahrnehmung im Traum psychisch statt. Kognitive Fähigkeiten wie begriffliches Denken und kausal-logisches Erinnern treten dabei meist in den Hintergrund. Auch das Bewusstsein ist meist aufgehoben.

Aus: <http://de.wikipedia.org/wiki/Traum>

Der Traum ist im Grunde nichts anderes als eine besondere Form unseres Denkens, die durch die Bedingungen des Schlafzustandes ermöglicht wird. Die Traumarbeit ist es, die diese Form herstellt, und sie allein ist das Wesentliche am Traum, die Erklärung seiner Besonderheit.[...] Dass der Traum sich mit den Lösungsversuchen der unserem Seelenleben vorliegenden Aufgaben beschäftigt, ist nicht merkwürdiger, als dass unser bewusstes Wachleben sich so beschäftigt, und fügt nur hinzu, dass diese Arbeit auch im Vorbewussten vor sich gehen kann [...].

Aus: Sigmund Freud, Die Traumdeutung

Jung erkennt, dass sich ein Traumsymbol nicht auf einen einzigen Begriff reduzieren lässt. Für ihn zeigen Träume einen seelischen Tatbestand an. Als fortlaufender Dialog mit dem bewussten Ich wird diesem in jeder Nacht von unserer Persönlichkeit Nr. 2 – ein von Jung geprägter Begriff für das kollektive Unbewusste – ein Spiegel vorgehalten. Nach der Jung'schen Traumlehre ist es an jedem einzelnen, den Traum unter Bezugnahme der bisherigen Erfahrungen sowie vergangener und aktueller Lebenssituationen richtig zu entschlüsseln.

Aus: <http://www.planet-wissen.de/pw/Artikel,.....FC2D0D38ADF81A0EE0340003BA5E0905,.....html>

Untersuchungen zeigen, daß schon bei den ersten noch realistischen Träumen der Nacht die Erinnerungen durcheinanderpurzeln. Dem Schlafenden gehen Bilder des vergangenen Tages durch den Kopf. Darunter mischen sich aber ähnliche Eindrücke weit zurückliegenden Ereignissen, fanden Forscher um Robert Stickgold, Harvard, Boston.

Aus: <http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/SCHLAF/Schlaf-Traum.shtml>

Die Traumstrukturen sind auch Vorformen der Denkstrukturen. Es ist neu zu diskutieren, ob Träume sprachlich verfasst sind oder ob Sprache und Denken Traumdestillate darstellen.

Aus: http://www.uni-leipzig.de/~philos/db/public/veranstaltungen_detail.php?id=109&semester=2005/06%20Wintersemester